3. Treffen ostsächsischer Koleopterologen

OLAF JÄGER, JÖRG LORENZ & HANS-PETER REIKE

Im Juli 2012 führte uns das jährliche Treffen der ostsächsischen Käferfreunde aus dem Elbtal hinauf ins Mittlere Erzgebirge. Vom 5.-7. Juli waren wir Gäste der Ökologischen Station der TU Dresden an der Talsperre Neunzehnhain in der Nähe von Lengefeld. Herzlicher Dank geht an Herrn Professor LOTHAR PAUL, den Herrn des Hauses, der auf unsere Anfrage hin diesen Aufenthalt ermöglichte. Neben mehreren Schlafräumen und der großen Küche stand uns eigentlich die gesamte Station sehr preiswert für dieses Wochenende zur Verfügung, waren wir doch die einzigen Gäste.

Der erste Höhepunkt sollte der Lichtfang gleich am Anreisetag sein, die zur Wiese und zum Bach exponierte Terrasse eignet sich dafür hervorragend. Aber ein kräftiges Hochsommergewitter mit Temperatursturz beeinträchtigte erst den Grillabend mit Thüringer Bratwürsten und bescherte uns anschließend eine nur dürftige Ausbeute am Licht. Lediglich mit *Ancistronycha erichsoni* (BACH, 1852) gelang der Nachweis einer bemerkenswerten montanen, mitteleuropäisch verbreiteten Art (LÖBL & SMETANA 2007), deren nördliche Gesamtverbreitungsgrenze der Nordrand unserer Mittelgebirge darstellt. Neben dem Erzgebirge gibt es weitere aktuelle Funde aus dem Osterzgebirge bei Dippoldiswalde und dem Bahretal südlich von Pirna, der Sächsischen Schweiz (LORENZ unpubl.) und dem Zittauer Gebirge (KLAUSNITZER et al. 2009) sowie einen Nachweis aus der Dresdener Heide. In der Roten Liste der gefährdeten Tiere Deutschlands (RLD) steht diese Art in der Kategorie 3.

Eine typische „Lichtfangart“ soll an dieser Stelle genannt werden: der relativ seltene Kurzflügler *Deleaster dichrous* (GRAVENHORST, 1802), der offenbar an naturnahe Gewässer mit sandigen Ufern gebunden zu sein scheint.

Am Freitag ging es bei strahlendem Sonnenschein zuerst nach Kühnhaide und Rübenau zu den artenreichen Bergwiesen. Auf den feuchteren, bachnahen Stellen konnte z.B. der relativ seltene Sumpfkäfer *Cyphon ruficeps* TOURNIER, 1868 geklopft werden und an trockeneren Partien wurde der nicht häufige Erdflohkäfer *Sphaeroderma rubidum* (GRAËLLS, 1858) gekäschert.

Bei Rübenau gelang in Bachnähe auf Blüten die Beobachtung eines Moschusbocks *Aromia moschata* (LINNAEUS, 1758). Die Suche nach größeren Beständen vom Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) einer bevorzugten Fraßpflanze des Prachtkäfers *Trachys troglodytes* GYLLENHAL, 1817 blieb vorerst erfolglos.

Nächste Sammelstation war das NSG „Schwarze Heide – Kriegswiese“ südlich von Satzung, eines der letzten naturnahen Hochmoore des Erzgebirges (Sammelgenehmigung durch H.-P. REIKE lag vor) (Abb. 2). Allerdings ist das Moor durch den schon im 17. Jahrhundert begonnenen Torfabbau, den sauren Regen seit etwa 1970 und die anschließende Wiederaufforstung mit gebietsfremden Baumarten stark degradiert (SMUL 2009). Mit *Crenitis punctatostriata* (LETZNER, 1840) und *Hydroporus obscurus* STURM, 1835 konnten wir in den wenigen offenen Wasserstellen jedoch zwei seltene tyrphobionte Wasserkäferarten nachweisen (jeweils RLD 3). *C. punctatostriata* ist eine Art der Moore der Mittelgebirge mit einem relativ kleinen Verbreitungsgebiet in Mitteleuropa. Die nördliche Verbreitungsgrenze verläuft durch die süd- und ostdeutschen Mittelgebirge, woraus sich für diese Art eine besondere Verantwortung auch für Sachsen ableitet. Die nächsten Nachweise stammen aus dem NSG „Mothäuser Heide“ nur wenige Kilometer nordöstlich von Reitzenhain, aus Seiffen-Deutscheinsiedel, aus dem Westerzgebirge bei Carlsfeld, aus dem Osterzgebirge südlich Geising bzw. Fürstenau (Erdbachquellgebiet) (LORENZ in litt.) und aus dem Tharandter Wald bei Grillenburg sowie aus der Sächsischen Schweiz (KRAUSE & ZINKE 1989), wo *C. punctatostriata* nicht selten ist. Sowohl das Vorhandensein weiterer tyrphophiler und acidophiler Wasserkäferarten, aber auch das Fehlen eurytoper Arten charakterisiert den aktuell guten Zustand des Moores auf seinem Weg der Regeneration.

In der näheren Umgebung des NSG konnten fünf Prachtkäferarten (Coleoptera; Buprestidae) nachgewiesen werden, darunter drei an Fichte gebundene Arten: *Buprestis rustica* LINNAEUS, 1758, *Anthaxia quadripunctata* (LINNAEUS,1758) und *Anthaxia helvetica* STIERLIN, 1868, welche typisch für submontanes Klima in Mitteleuropa sind. *Agrilus cyanescens* RATZEBURG, 1837 (Abb. 1), von der historische Meldungen aus dem Erzgebirge existieren (LANGE 1886), wurde mit *Trachys minuta* (LINNAEUS, 1758) in Reitzenhain belegt.
Auf Blüten der Alant-Distel (*Cirsium heterophyllum*) am Rand des Moores konnte der Trauer-Rosenkäfer *Oxythyrea funesta* PODA, 1761 beobachtet werden (Abb. 3), der erst Mitte der 1990er Jahre in Dresden gefunden wurde und sich seither stetig ausbreitet (LORENZ 1996, ZINKE 1997, WALLBERG & SCHILLER 2010, DIETRICH & BRÄUER 2010, JENTSCH & AUFERKAMP 2012). Außerdem wurde der auffällig rot-schwarz gefärbte Ameisen-Sackkäfer *Clytra laeviuscula* RATZEBURG, 1837 entdeckt, eine Blattkäferart mit einer interessanten Biologie, da sie zu ihrer Entwicklung Ameisen benötigt. Der Fund beider Wärme liebender Arten in hochmontanen Gefilden könnte auch mit dem Klimawandel in Verbindung gebracht werden.
Anschließend ging es nach Reitzenhain bzw. nordöstlich des Orts zu einem ausgetorften Hochmoor, dass wiedervernässt werden soll und bereits mit Naturlehrpfad, Anschauungstafel und Aussichtplattform für den naturinteressierten Touristen ausgestattet ist. Allerdings sind nur wenige moorige Schlenken und Torfmoosstellen vorhanden, und die Fläche wurde vor wenigen Jahren mit Kiefern aufgeforstet. Dennoch konnte eine typische Moorart nachgewiesen werden: der Sumpfkäfer *Cyphon punctipennis* SHARP, 1873, der laut Roter Liste Sachsens als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft ist. Die Art konnte 2004 auch im oberen Westerzgebirge bei Carlsfeld nachgewiesen werden (LORENZ in litt.).
Bei den Latridiidae konnten im Gebiet bisher 13 Arten nachgewiesen werden. In altem Heu am Rand einer Scheune (N50°31'00,86", E13°11'34,50", 840m ü. NN) fand sich neben *Cartodere constricta* (GYLLENHAL, 1827), *Corticaria elongata* (GYLLENHAL, 1827), *Corticaria serrata* (PAYKULL, 1798), *Corticarina minuta* (FABRICIUS, 1792), *Enicmus histrio* JOY & TOMLIN, 1910 und *Latridius minutus* (LINNAEUS, 1767) auch *Thes bergrothi* (REITTER, 1881), eine bemerkenswerte Art, die vor allem synanthrop in alten Kellern und Scheunen nachzuweisen ist. Durch Sanierungsmaßnahmen vieler alter Gebäude ist deren Bestand in Sachsen als rückläufig zu betrachten. Zu den bemerkenswerten Arten des Gebietes gehört *Enicmus planipennis* STRAND, 1940 (am 27.07.2012, 13 Uhr, Waldrand NSG Kriegswiese, lockerer Fichtenwald, fliegend gefangen, sonnig, 28°C, N50°30'17,86", E13°11'15,38", 879m ü. NN), einer hauptsächlich in Nadelwäldern und eher tieferen Lagen (40-117m ü. NN) nachgewiesenen Art (DREGER et al. 2002, REIKE et al. 2005). Allerdings konnten wenige Individuen auch in Tannen-Buchenwäldern in Bayern in Höhen von 800-950m ü. NN gefunden werden (REIKE & LIEPOLD 2004). Von *Corticaria umbilicata* (BECK, 1817) fing sich ein immatures Exemplar in Bodenfallen (27.07.-07.09.2012, Falle 8, NSG „Schwarze Heide“, N50°30'52,6", E13°11'30,2", 842m ü. NN). Die Art wird regelmäßig, aber stets nur in wenigen Individuen nachgewiesen. Immature Tiere, die Rückschlüsse auf tatsächliche Fortpflanzungsverhältnisse im Offenland erlauben, finden sich extrem selten. Bei Torgau fand sich ein immatures Exemplar in der Zeit vom 21.05.-15.06. (REIKE et al. 2005). Ausgehärtete Individuen waren im selben Gebiet von März bis August nachweisbar. Anscheinend treten in dieser Zeit mehrere Generationen auf. Zusätzlich erfolgte der Nachweis von *Corticaria impressa* (OLIVIER, 1790) (27.06.-27.07.2012, Falle 7, NSG „Schwarze Heide“, N50°30'51,7", E13°11'30,2", 843m ü. NN). In der Nähe des Gebietes (nördlich Reitzenhain, N50°34'31,76", E13°12'37,35", 768m ü. NN) fanden sich an alten Fichtenästen am Wegrand *Cartodere nodifer* (WESTWOOD, 1839), *Cortinicara gibbosa* (HERBST, 1793) und *Stephostethus rugicollis* (OLIVIER, 1790).
Leider endete auch dieser eigentlich wunderschöne Sammeltag in einem heftigen spätnachmittäglichen Gewitter, an Lichtfang war nicht mehr zu denken.

Mit leichtem Regen begann auch der Sonnabend, eine kurze Exkursion führte uns entlang des Baches oberhalb der Station. Das Wasserkäferartenspektrum entsprach dem ähnlicher Bäche des Osterzgebirges und der Sächsischen Schweiz, erwähnenswert ist lediglich *Hydraena melas* DALLA TORRE, 1877, eine Art, die nicht direkt im Geröll bzw. im Moos an schnell fließenden Stellen, sonder eher im Uferbereich von Kolken zu finden ist und für die es in Sachsen nur wenige aktuelle Belege gibt.
Samstags gegen Mittag brachen wir notgedrungen bei strömendem Regen die Exkursion ab, verwischten unsere Spuren in der Station und fuhren mit gemischten Gefühlen nach Hause – aber in der Hoffnung, in ein paar Jahren bei besserem Wetter zurück zu kommen.
Herzlicher Dank geht selbstverständlich auch an das Senckenberg Museum für Tierkunde Dresden, das uns den blauen VW-Bus freundlicherweise zur Verfügung stellte.
Teilnehmer: JÜRGEN ZINKE, HANS-PETER REIKE, MICHAEL MENDE, TOM KWAST, JÖRG LORENZ, OLAF JÄGER.

Literatur

DIETRICH, W. & BRÄUER, S. (2010): Nachweise von Oxythyrea funesta im Erzgebirge/ Krusne hory (Coleoptera, Scarabaeidae) – Entomologische Nachrichten und Berichte 3-4: 258-259.

DREGER, F., KÖHLER, F., SCHULZ, U. & T. TAEGER (2002): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Brandenburgs im Rahmen von Biodiversitätsuntersuchungen in Kiefernwäldern (Col.). – Entomologische Nachrichten und Berichte 46 (2), 130-132.

JENTZSCH, M. & AUFERKAMP, K. (2012): Trauer-Rosenkäfer Oxythyrea funesta (Poda von Neuhaus, 1761) bei Meißen und Dresden (Col., Scarabaeidae) - Entomologische Nachrichten und Berichte 56 (1): 69.

KLAUSNITZER, B., BEHNE, L., FRANKE, R., GEBERT, J., HOFFMANN, W., HORNIG, U., JÄGER, O., RICHTER, W., SIEBER, M. & VOGEL, J. (2009): Die Käferfauna (Coleoptera) der Oberlausitz. Teil 1. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 12: 252 S., 1 Karte. Dresden.

KRAUSE, R. & J. ZINKE (1989): Zur Kenntnis der Hydrophiliidae (s. str.) der Sächsischen Schweiz (Insecta, Coleoptera). – Faunistische Abhandlungen Museum für Tierkunde Dresden 17 (6): 37-46.

LANGE, C. 1886: Verzeichnis der in der Umgebung Annaberg beobachteten Käfer. – Jahresbericht des Annaberg-Buchholzer Vereins für Naturkunde 7: 76–99.

LÖBL, I. & A. SMETANA (eds.) 2007. Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Vol. 4. Stenstrup: Apollo Books, 935 pp.

LORENZ, J. (1996): *Oxythyrea funesta* (PODA) in Dresden gefunden. - Entomologische Nachrichten und Berichte 40 (3): 185.

NÜSSLER, H. (1974): Die Rosenkäferarten Sachsens (Col., Scarabaeidae) - Naturschutzarbeit und naturkundliche Heimatforschung in Sachsen 16/2, 72-78.

REIKE, H.-P. & LIEPOLD, K. (2004): Latridiidae aus dem Bayerischen Wald (Coleoptera, Latridiidae). – Entomologische Blätter für Biologie und Systematik der Käfer 100 (1), 29–46.

REIKE, H.-P., RATSCHKER, U. M., NICOLAI, V. & JÄKEL, A. (2005): Moderkäferzönosen (Col., Latridiidae) in ostdeutschen Kiefernwäldern. – Entomologische Nachrichten und Berichte 49 (3-4), 207–214.

Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (Hrsg.): 2009: Naturschutzgebiete in Sachsen. Dresden: 720 S.

WALLBERG, U. & SCHILLER, R. (2010): Trauerrosenkäfer (*Oxythyrea funesta* (PODA VON NEUHAUS, 1761) in Leipzig. - Entomologische Nachrichten und Berichte 2: 149.

ZINKE, J. (1997): *Oxythyrea funesta* (PODA). - Entomologische Nachrichten und Berichte 41: 212.

Abb. 1: *Agrilus cyanescens* RATZEBURG, 1837. (Foto: TOM KWAST)

Abb. 2: Jürgen Zinke und Jörg Lorenz im NSG Kriegswiesen. (Foto: HANS-PETER REIKE)

Abb. 3: Auf Blüten der Alant-Distel wurde der Trauer-Rosenkäfer *Oxythyrea funesta* PODA, 1761 beobachtet. (Foto: JÖRG LORENZ)